

## WANDERTRIEB

**N**ie konnt' ich noch mein stilles  
Und stets – trug ich den Kopf mal  
**Leben loben,  
eben oben –**

**W**ollt' ich den Rücken Deutschlands  
Und mir die Welt besehn auf  
**Wiesen weisen  
Riesenreisen.**

**D**och fühlt' ich dann vor weiten  
Sah kaum die Klippen noch von  
**Zagen Zügen,  
Rügen ragen**

**U**nd konnte nicht mal – um der  
Den Schönheitsdurst an diesen  
**Wellen willen –  
Stellen stillen.**

**G**enug jetzt, daß ich alles  
Und nie, was ich so lang  
**träge trage  
erwäge, wage.**

**I**ch find' zur See den lang  
Die Leute, die zu Hause  
**verpaßten Posten.  
rasten, rosten.**

**W**as kann von jenem Glücke  
Zu dem den Weg die Schiffs-  
**ihnen ahnen,  
turbinen bahnen.**

**I**ch mag nicht mehr bei kargen  
Und angesichts von fremden  
**Resten rasten  
Festen fasten.**

**D**er Mutige soll, wie sie  
Nun gut, ich will mein Glück am  
**sagen, siegen:  
Kragen kriegen!**

Theodor